

Hurra, wir gehen in den Garten. Die Kinder fragen jeden Tag: „Gehen wir heute raus?“ Die Bewegung an der frischen Luft ist doch etwas ganz anderes als im Turnraum. Wenn das Wetter es zulässt, ziehen wir uns an und gehen hinaus ins Grüne. Schon beim Anziehen trainieren alle ihre Selbstständigkeit. Angezogen wird alles. Die Hände bleiben frei, damit sich, wer nötig, am Geländer festhalten kann und die Sicht frei hat auf die Stufen. (Draußen kann jeder dann fühlen, wie das Wetter ist und eventuell die Jacke an den Ständer hängen.) Auch werden sie dazu angeregt, mitzudenken. Scheint heute die Sonne? Müssen wir vor dem Rausgehen eingecremt werden. Das Gefühl und die Verantwortung für die eigene Gesundheit werden sensibilisiert.



Endlich im Garten, schauen die Kinder: Ist die Wiese noch sehr nass? Dann brauchen wir Gummistiefel. Der Reihe nach setzen sie sich auf den Stuhl und ziehen die Schuhe um. Dann räumen sie ihre Halbschuhe in ein Körbchen und stellen es auf die Seite. Auch im Garten gelten Regeln und eine Ordnung für alle. (Sonst fehlt ja der Platz zum Laufrad oder Bobby Car fahren.)



Die Kinder können sich nun wünschen, was aus dem Schuppen heraus geräumt werden soll, was sie zum Spielen brauchen.

Auf dem Schaukel-Drachen trainieren die Jungen oder Mädchen z.B. ihr Gleichgewicht. Sie müssen auf den anderen eingehen, denn nur miteinander bewegt sich die Wippe im Gleichklang.

Mit den Reifen probieren sie aus, was sie vielleicht von größeren Geschwistern gesehen haben. Oder es fällt ihnen ein kreatives Rollenspiel mit diesen Utensilien ein. Sie spielen MITEINANDER, sprechen Ideen ab und tauschen sich aus. Die Sprache kommt aktiv zum Einsatz.



Wenn das Wetter warm genug ist, wird auch der Esstisch herausgestellt und die Kinder können ihre Brotzeit im Freien machen. Auch hier bleiben die Kinder wie gewohnt sitzen. Zum Trinken lädt der Wasserpinguin jederzeit ein.

Wenn das Wetter warm genug ist, wird auch der Esstisch herausgestellt und die Kinder können ihre Brotzeit im Freien machen. Auch hier bleiben die Kinder wie gewohnt sitzen. Zum Trinken lädt der Wasserpinguin jederzeit ein.



An den verschiedenen Geräten trainieren die Kinder ständig ihre Bewegungskoordination, ihre Muskulatur und Ausdauer. Sie machen z.B. Erfahrungen mit Höhen beim Klettergerüst, ersten physikalischen Gesetzen beim Schwungholen an der Schaukel, oder sie lernen ihren Körper gut kennen (wie hier beim Übersteigen der Hütchen). Diese Vielfältigkeit zu Lernen, „nur“ im Garten ist überwältigend und darf nicht unterschätzt werden. Der Spaß, den die Mädchen und Jungen dabei erleben tut sein Übriges. Sind sie sonst bei einer unliebsamen vorgegebenen Beschäftigung schnell unkonzentriert und möchten aufhören, hier im Freien zeigen sie einen Eigenantrieb und eine Ausdauer wie selten. Jeder hat die Möglichkeit, alleine etwas auszuprobieren – oder gemeinsam zu spielen.



Wer Hilfe braucht, kann kommen. Wer alleine auf Erkundungsreise gehen will, kann dies auch tun. Immer wieder entdecken die Kinder etwas Neues, Interessantes im Garten, das sie ins Spiel miteinbauen. Der Phantasie sind keine Grenzen gesetzt. Manchmal holen wir bewusst weniger Sachen aus dem Schuppen, um das „freie Spiel“ herauszufordern.

So beschäftigen sich die Kinder mit scheinbar Nichts oft sehr lange und auch intensiv.

Langeweile gibt es jedenfalls nie!

